

sie im Leben sucht. Kurzentschlossen kehrt sie Gut Kaltenbach den Rücken, um sich mit ihrem Hengst Ostwind in den südlichsten Zipfel von Spanien durchzuschlagen, nach Andalusien. Dort will sie den sagenumwobenen Ort Ora finden, den sie in ihren Träumen sieht und wo Ostwind seine Wurzeln hat: einen Ort, an dem Pferde wirklich frei sein können, wild und glücklich. Auf einer einsamen Hacienda in der Mitte von Nirgendwo lernt Mika die selbstbewusste Sam kennen.

JUL 27 Dunkirk

107 Min / ab 12 J.



Im Mai 1940 sind Hunderttausende alliierte Soldaten von der deutschen Armee eingekesselt worden. Sie haben sich bis an den Strand von Dunkirk zurückgezogen und befinden sich zwischen Meer und Feind in einer anscheinend ausweglosen Situation. Die darauffolgenden dramatischen Ereignisse schildert der Film aus den Blickwinkeln der Soldaten Tommy und Alex, des R.A.F.-Piloten Farrier sowie zweier Angehöriger der Evakuierungsflotte.

JUL 27 Baby Driver



Der junge Fluchtwagenfahrer Baby ist in seinem „Beruf“ ein großes Talent, obwohl er unter einem üblen Tinnitus leidet. Als er das Mädchen seiner Träume trifft, sieht er eine Chance, seine kriminelle Karriere an den Nagel zu hängen und einen sauberen Ausstieg zu schaffen. Doch zunächst arbeitet Baby für den Gangsterboss Doc, und als ein unter einem schlechten Stern stehender Banküberfall seine Freiheit, seine Liebe und sein Leben gefährdet, muss er für seine Taten geradestehen.

Anzeige

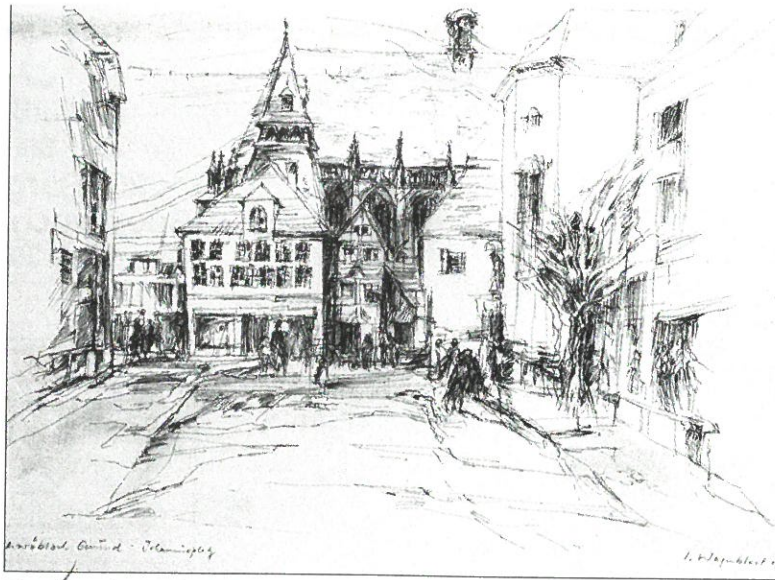
turmtheater

Pfeifergässle 34

Programmkino BRAZIL

Hirschgässle 7

Tagesaktuelle Spieltermine auf der Service- und Ihrer Tageszeitung.
Kinoprogramm, Onlinereservierung und mehr Infos zu den Filmen unter
www.turm-theater.de
www.brazilkino.de
Kartenreservierung: 07171-2233



Die Gründer Stadtansicht schlechthin: Münster vom Johannisplatz aus, Federzeichnung von 1968.



Johannisplatz von der anderen Seite, von der Bocksgasse her, mit Café Margrit und Wochenmarkt-Szene, ein Aquarell von 1958.

Märchenhaftes Kaleidoskop aus Klängen

Festival Europäische Kirchenmusik: Das Ensemble Supersonus mit Sphärenklängen in der Johanniskirche

KONZERT (sf). Das fünfköpfige Ensemble Supersonus stellte sich bei diesem Konzert einer fesselnden Herausforderung, nämlich, das Potenzial von unbewusst mitgehörten Klangfarben zu nutzen, um Glücksgefühle beim Konzertbesucher zu wecken.

Mit Hilfe von Obertönen, wunderbar dargeboten von Anna-Maria Hefele, wurden die Schwingungen der Töne bewusst wahrnehmbar gemacht, was zu wahren akustischen Erlebnissen führte. Das Programm zog sich quer durch die Musikgeschichte. So wechselten sich Instrumentalstücke von Girolamo Frescobaldi und Johann Caspar Kerl mit Kompositionen von Händel ab, durchmischt von freien Improvisationen und Eigenkompositionen des Ensembles.

Alles war hierbei im Fluss. Keine Pause, kein Unterbrechen, sanfte und kaum merkbare Übergänge der einzelnen Titel und Instrumente prägten das zusammenhängende Musikerlebnis. Man durfte träumen, sich in den Sphären verlieren um alsbald wieder aufgefangen zu werden von den kraftvollen Tönen und Weisen. Ungehörtes wurde hörbar, unsichtbares sichtbar.

Bei der Rosenkranz- Mysterien-sonate Nr.1 von Heinrich Ignaz Franz Biber konnte der Hörer auf ungewohnte und erfrischende Art in einen barocken Zeitgeist eintauchen. Die Bilder wurden förmlich zum Klingen gebracht, man konnte die Flügelschläge des Engels Gabriel, das Herzklopfen Mariens, die Engelsstimme und sogar den Atem hören.

Das Publikum war dementsprechend hoch konzentriert, wollte doch niemand auch nur den leisesten Hauch dieser Musik verpassen. Da schienen Töne aus dem Nichts zu kommen, geheimnisvoll und ihre Herkunft verbergend. Und alles in einer tiefen Harmonie, die sich fortwäh-

rend durch den gesamten Abend zog.

Ungewöhnlich waren auch die Instrumente. Wolf Janschka aus Wien begeisterte mit seiner Maultrommel und setzte diese als Soloinstrument ein. Unglaublich, welche Vielfalt dieses unscheinbare Instrument bietet. Bei seiner Eigenkompo-

sition „Sapah Sapaith“ (die Schlange, die kriecht, aus dem Sanskrit) wurde schnell klar, dass es sich hier um einen Virtuosen seines Faches handelt.

Anna Liisa Ellers Instrument war mindestens ebenso ungewöhnlich: Sie spielte das traditionelle estnische Zupfinstrument Kannel, das einer Harfe ähnelt. Mit einem Prélude von Jean-Philippe Rameau im ersten Teil des Konzerts hatte sie das Publikum sofort für sich eingenommen. Die sanften und zarten Töne, die Dynamik und die Einheit von Musikerin und Instrument ließen die Zuhörer förmlich dahinschmelzen.

Mit Eva-Maria Rusche, freischaffender Künstlerin und Musikpädagogin aus Konstanz, wurde das Ensemble wunderbar um ein Cembalo bereichert. Gemeinsam mit der Schlüsselfidel von Marco Ambrosini erklang das Stück „Fantasia“, ungebunden, eigenwillig und den emotionalen und expressiven Ausdruck des musikalischen Einfalls betonend. Ein leidenschaftlicher Disput zweier Instrumente, ein gemeinsamer Tanz, eine genüssliche Fantasia. Großartig und einzigartig.

„Supersonus“ eröffnete an diesem Abend ein Spielfeld der Möglichkeiten, ein musikalisches Thema immer wieder neu, aus verschiedenen Perspektiven, Zeitepochen und Kulturen zu beleuchten. Zusammen mit der grandiosen, beinahe unmerklich sich farblich ändernden Illumination im Raum, entstand ein ganzheitliches Musik und Gefühlserlebnis, das beflügelte und die Zuhörer wahrlich beglückt in die Sternennacht entließ.



Ein Spiel mit Klangfarben und farbigem Licht: Supersonus in der Johanniskirche.

Foto: sf

Die Sommerausstellung

- „Josef Eduard Wagenblast: Stadt – Land – See“ ist die Sommerausstellung des Museums im Prediger. Sie dauert vom 23. Juli bis zum 24. September.
- Eröffnung ist am Sonntag, 23. Juli, 11 Uhr, im Museum. Es sprechen Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse und Museumsleiterin Dr. Monika Boosen.
- Es musizieren Frank Grossmann (Cello) und Jürgen Schenk (Gitarre).
- Öffentliche Führungen, ohne Voranmeldung: Sonntag, 30. Juli, 20. August, 3. September und 24. September (Finissage). Themenabend, ohne Voranmeldung: Landschaft im Blick, Donnerstag, 10. August, 18 Uhr.
- Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 14 – 17 Uhr, Do 14 – 19 Uhr, Sa, So, Feiertage 11 – 17 Uhr. Montags geschlossen.
- Zur Ausstellung ist ein Katalog mit vielen Abbildungen erhältlich.